

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Neuenbürgischen Buchdruckerei (Inhaber P. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 97

Neuenbürg, Freitag den 29. April 1921.

79. Jahrgang.

Papierwirtschaft und Papierwucher.

Eine und derselbe Zeitung im ungefähren Umfang des „Enztäler“ ergibt sich in folgenden durch die ungerechtfertigten Papierpreissteigerungen hervorgerufenen Enttäuschungen, die wir Wort für Wort unterschreiben. Das Blatt sagt: Die Reichsregierung hat plötzlich (als Ausfluß der Verzerrung über die Entschleunigung der Zeitungsbereitstellung in Hannover, Schriftl.) die Bewirtschaftung des Zeitungspapiers eingestellt und damit auch ihre Mitwirkung bei der Preisbildung, die bisher unter Einwirkung des Vorstandes des Vereins deutscher Zeitungsbereitsteller mit den Papierfabrikanten vereinbart wurde, preisgegeben. Das Schicksal der Zeitungspapierfabriken hat nunmehr, aller Zwangsmaßnahmen ledig, mit Wirkung vom 1. April eine weitere Steigerung des bis dahin schon hohen Kilopreises um 1 Mark angenommen. Dieser unerhörte hohe Preisanschlag von 1000 Mk. pro Wagenladung hat begrifflicherweise eine große Erregung in der deutschen Zeitungsbereitstellung hervorgerufen, die auch in der am 19. d. Mts. in Nürnberg stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung des Vereins der bayerischen Zeitungsbereitsteller zum Ausdruck kam.

Der während des Vortrages oftmals stürmische Unwille der Versammlungsteilnehmer richtete sich begrifflicherweise vor allem gegen das Zeitungspapier, dessen Verbrauch, im Preisabbau sei ihm unmöglich, man keinen Glauben beim Ein von verschiedenen Seiten unterstützter Antrag, der schon laute, nicht nur möglichste Sparlichkeit im Papierverbrauch eintreten zu lassen, sondern auch eine Verabredung der gesamten deutschen Zeitungsbereitsteller anzubahnen, wonach in einem Tage jeder Woche keine deutsche Zeitung erscheinen soll, ist vorläufig zurückgestellt worden. Der Vorstand soll die Durchführung dieses Antrages aber gleichwohl vorbereiten, damit er erforderlichenfalls in Kraft gesetzt werden kann.

Die Versammlung der württ. Zeitungsbereitsteller in der Angelegenheit bot auch ein Bild wie nie. Die Empörung über die trostlosen Verhältnisse im Zeitungsgewerbe brach sich Luft. Das ist begrifflich. Auch beim kleinsten Blatt geben die Ausgaben für Zeitungspapier in viele Tausende von Mark. Die „Enzt.“ hat ab 1. April über 80 000 A im Jahr mehr auszugeben für Zeitungspapier. Das sind eigenen Mitteln aufzutun ist ausgedacht. Da müssen auch wir, ob wir wollen oder nicht, zum Mittel der Preissteigerung greifen. Diese Preissteigerung sieht 20 Pfennig monatlich bei Kleinen, 40 Pfennig monatlich bei mittleren und 60 Pfennig monatlich bei großen Blättern vor. Das ist an sich ja minimal im Vergleich zu anderen Aufschlägen und Preisverhältnissen, minimal im Vergleich zu dem, was die Zeitung in geistiger Hinsicht ist und leistet.

Die Faust hält sich aber in der Tasche beim Gedanken, daß die Papierfabriken unerhörte Dividenden verteilen. Inwiefern soll die Gewinnwirtschaft des Papiererzeugers jetzt im Auge gehalten werden. Die Bayern zeigen den Weg, welcher künftig eingeschritten werden muß: der Weg der Selbsthilfe, des Streiks, der Weg der Einschränkung des Papierverbrauchs, der Weg der endlichen Mobilisierung der gesamten öffentlichen Meinung für uns, die Presse, selbst gegen die Dividendenwirtschaft der Papierindustrie. Wenn die Presse den Druck der öffentlichen Meinung ausübt, hat sie die gesamte Leserschaft auf ihrer Seite. Beide sind ja identisch. Sie erweist auch der Allgemeinheit einen Dienst, wenn sie nicht mehr mitmacht auf dem Wege unserer Geldentwertung, wenn sie es ruhig einmal auf hart gehen läßt, ehe die Preissteigerung weiter angeht, ehe fort und fort die Presse ihren eigenen Wirkungskreis beeinträchtigt. Immer liest und spricht man von der Macht der Presse. Für sich selbst macht man von dieser Macht nie Gebrauch: Gewiß mag die Regierung verlangt haben, dank namentlich der Haltung ihres Mitgliedes aus der deutschen Volkspartei, Dr. Scholz. Allein deshalb versuchen wir es einmal mit der Selbsthilfe. Wie lange soll der Leser noch zurückgehen bei der Kleindruckerei? Die große Presse macht sich rascher wieder, weil ihr ganz andere Hilfsmittel zur Verfügung stehen, ein ganz anderer technischer und geistiger Apparat. Allein ein Rückschlag erfolgt jedesmal auch für sie. Klein- und Großpresse werden jetzt wieder Hunderte und Tausende von Lesern verlieren. Diese Selbstauskultung der Presse, die Einschränkung der Leserschaft durch die Presse selbst, die Verengung der eigenen wirtschaftlichen Basis muß endlich einmal ein Ende finden. Die große Zeitung kann dabei freilich 1000-10 000 Leser leichter verlieren.

Ihre Betriebsmittel, ihre Zahlen an Lesern und Einnahmen ertragen schon einen Buß. Der Kleindruckerei aber können von 500 oder 1000 Leser weniger den Todesstoß versetzen. Deshalb haben wir Kleinen in erster Linie jetzt zu sorgen, daß die Zeitungspapierfrage nicht ruht, bis zum nächsten Diktat der Zeitungsbereitsteller. Wir müssen den Fabrikanten zeigen, sie werden zu lassen, daß ihre Interessen auch engste mit den Lesern verflochten sind, daß es nicht nur Rücksichten auf die Aktionäre gibt, sondern ebensofalls der Abnehmer der Ware, daß der Zeitpunkt nahe ist, da eine Schädigung der Abnehmer, wenn eine solche der Aktionäre bedeutet, weil der beschränkte Weg einfach nicht mehr weiter begangen werden darf, Presse und Publikum sich aufs äußerste zur Wehr setzen.

Bei diesem Kampf wird allerdings die Kleindruckerei am meisten zu leiden haben. Allein die dauernde Preissteigerung hat auch für die Presse, zumal die Löhne auch steigen. Die geistige Labmung der Presse schaden wir so schwer, wie die materielle. Bei der Kleindruckerei tut folgendes jeder einzelne Verlust eines Lesers weh. Wenn übrigens der

wissenschaftliche Buchhandel abgebaut kann bez. der Zeitungsaufschläge, warum kann dies der Zeitungsbereitsteller nicht? Wann kommt die Geschäftsnebel, die den Spindeln die Dampfwaage, die Konventionalstrafe nimmt?

Zweck Orientierung für die Öffentlichkeit möge folgendes noch dienen: Zu den Verhandlungen über die Papierpreisfrage im Reichswirtschaftsministerium war als dessen Vertreter der Vertrauensmann von Minister Scholz, Ministerialrat Pfundtner, entsandt. Im Laufe der Verhandlungen machte das Verhalten des Herrn Pfundtner die Vertreter des Vereins Deutscher Zeitungsbereitsteller umso mehr stutzig, als sie kurz vor Beginn der Verhandlungen glaubwürdig erfahren hatten, daß Herr Ministerialrat Pfundtner in Verhandlungen sehr wohl wegen Uebnahme eines leitenden hochdotierten Postens bei einer von der Papierindustrie unterhaltenen Einrichtung. Herr Ministerialrat Pfundtner gab an, daß ein solches Angebot an ihn ergangen sei und daß er erklärt habe, es in Erwägung zu nehmen und mit seinem Minister zu sprechen. Es war nicht nötig, daß der Minister seinerseits erklärte, wir wollten doch wohl dem Manne, mit dem wir so lange zusammen gearbeitet hätten, nicht den Vorwurf der Verrätherlichkeit machen. Bekanntlich hat jeder, der vor einem Gerichtshof steht, das Recht, einen Richter wegen Befangenheit abzulehnen, ohne daß dieser Richter der Befangenheit geziehen wird. Mag sich jemand in seinen Entschlüssen noch so frei vornehmen, in dem Augenblick, in dem er mit Erwägung umgeht, ob er eine aus dem Interessenskreis der Papierfabrikanten angebotene Stellung mit einem außergewöhnlich hohen Einkommen annehmen soll oder nicht, in diesem Augenblick kann er unseres Erachtens nach nicht mehr so frei sein als sonst.

So ein Teil aus dem Bericht über die Verhandlungen, die nach der Tagung des Vereins Deutscher Zeitungsbereitsteller in Hannover, wofür diese mit Recht ihrer Enttäuschung über die durch nichts gerechtfertigte Erhöhung des Papierpreises in scharfer Weise Luft machten, das Reichswirtschaftsministerium unter Aufsicht der geschäftlichen Verbindung vom 3. Juni 1920 dahin führten, durch Kabinettsbeschluss vom 2. April 1921 die Bewirtschaftung und den Einheitspreis für Zeitungspapier ab 1. April Knall und Fall aufzuheben, das in scharfem Widerspruch zu dem 5 Tage vorher verkündeten Beschlusse die Bewirtschaftung noch bis 1. Juli fortbestehen zu lassen. Dadurch waren die Zeitungsbereitsteller auf Gnade und Ungnade der Willkür der im Ring vereinigten Druckpapierfabrikanten ausgeliefert.

Wenn Reichsministerien sich um gesetzliche Bestimmungen so wenig kümmern, was kann man dann noch von der Allgemeinheit verlangen? Nun hat der „aus den Volkswahlen hervorgegangene Reichstag“ das letzte Wort. Wir haben keine große Hoffnung, nachdem schon einmal in Sachen der Erhöhung der Zeitungsgeldern diese „höchste Instanz“ sozusagen für Luft erklärt wurde.

Deutschland.

München, 28. April. Nach einer Erklärung des bayerischen Finanzministers im bayerischen Landtag wird das Reich den Gemeinden für den Entgang der Einnahmen aus der Besteuerung des steuerfreien Einkommens eine Regelung des Anteils an der Umsatzsteuer gewährt. Ein weiteres Entgegenkommen des Reichs für die Gemeinden ist nicht zu erwarten.

Mainz, 27. April. Infolge der Zollgrenze ist im Mainzer Bezirk die Zahl der unabhelfertigen Waggons auf etwa 5000 angestiegen. In dem pfälzischen, badischen und hessischen Güterverkehr ist die Störung ebenfalls im Zunehmen begriffen.

Saarbrücken, 28. April. Die Französisierung des Saargebietes hat in den ersten drei Monaten dieses Jahres weitere Fortschritte gemacht. Etwa 600 französische Familien haben sich im Saargebiet niedergelassen. Ferner sind mehr als 20 Fabrikunternehmen teils in französische Hände übergegangen, teils sind Franzosen Aktionäre geworden. Die Saarregierung hat die Aufstellung von amtlichen Listen über solche Saarländer, die in dreizehn Jahren abstimmungsbererechtigt sind, unterzogen.

Berlin, 28. April. Der Kölner Regierungsvorsitzende hat jetzt das Amt des Staatssekretärs für die besetzten rheinischen Gebiete nunmehr angenommen. Präsident Brünger ist ein geborener Badener und war 7 Jahre lang Reichsordner der Stadt Köln. Das neue Staatssekretariat wird dem Reichsamt des Innern unterstellt werden. — Die gestern gemachten drei Vorschläge von Arbeitgebern, Vergleuten und Regierung eröffnen die Aussicht auf Velleitung des englischen Bergarbeiterstreiks. — Wie die Freiheit mitteilt, hat sie von dem Reichsfinanzminister erfahren, daß die Sätze für Arbeitslosenunterstützung in der gleichen Höhe wie bisher auch über den 30. April hinausbezahlt werden sollen.

Berlin, 28. April. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, hat der englische Botschafter Lord d'Abernon den Reichsaussenminister Simons aufgesucht, der ihm erläuternde Erklärungen zu den deutschen Vorschlägen machte. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, hat der britische Geschäftsträger in Berlin, Lord Cilmarnock, die Zeitung erhalten, sofort mit dem amerikanischen Kommissar Devels Fühlung zu nehmen.

Frieden zwischen dem Reich und Bayern.

Ein Telegramm der „Münchener Zeitung“ aus Berlin meldet: Das dem Reichsministerialrat erfaßte ich, daß auch der letzte Rest von Unstimmigkeiten zwischen Berlin und München

beseitigt ist. Das geht daraus hervor, daß ein durchaus warm und verbindlich gehaltenes Schreiben an die bayerische Regierung abgegangen ist, in dem mit Nachdruck betont wird, daß die Reichsregierung dem Erfuchen Bayerns bei der Entente auf eine Hinausschiebung des Entwaffnungstermins vorstellig zu werden, nachgekommen sei und dabei sich die bayerischen Argumente zu eigen gemacht habe. Es hänge nun alles davon ab, ob und in welcher Weise die Entente den Gesamtkonflikt der Reparations- und Entwaffnungsfrage zu lösen gewillt ist.

Französische Soldaten durch deutsche und englische Polizei in die Schranken gewiesen.

Ueber französische Schießereien in Mühlheim bei Köln, die Folgen von Auseinandersetzungen französischer Soldaten mit Zivilisten waren, berichten die Blätter, daß die Franzosen blindlings mit Karabinern und Revolvern auf die Straßenvorfanten schossen. Auch englische Soldaten wurden zu Boden gerissen und mit Fußtritten und Kolbenschlägen auf das bestialischste mißhandelt. Nach der Darstellung eines Augenzeugen wurde besonders einem englischen Sergeanten über Willkür, der von einer Gruppe Franzosen wiederholt zu Boden geworfen und mit dem Gewehrkolben unmissverständlich geschlagen wurde. Britische Militärpolizei ging gemeinsam mit deutschen Polizisten gegen die Franzosen vor und stellte die Ruhe wieder her. Die Zahl der durch die Schießerei Verwundeten steht noch nicht fest.

Die Rheinlandkommission hat neue Bestimmungen über die Mithilfe deutscher Polizisten bei der Verhaftung von Angehörigen der Besatzungsbahnen erlassen. Den deutschen Polizisten ist jetzt gestattet, bei Norden, Nordverden, Angrißen mit der Waffe, Raub, schweren Gewalttätigkeiten, Raub, schweren Diebstahl, Brandstiftung und Raubverbrechen selbstständig Verhaftungen vorzunehmen. Die Festgenommenen sind jedoch unverzüglich der nächsten alliierten Polizeibehörde zuzuführen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April. Man kann wirklich nicht sagen, daß das Niveau der Reichstagsverhandlungen den Erwartungen entspreche, die man in dieser Stunde mit Recht hegen darf. Die Mittwochsitzung war in ihrem ganzen ersten Teil mit einem persönlichen unparteiischen Bank zwischen dem Abgeordneten Müller-Franken (Soz.) und Besslerich (Deutschnat.) über die Schuld am Kriege und am Frieden angefüllt. Nur der Anfang fand in einem glücklicheren Zeichen. Die gemeinsame Erklärung nämlich, die der Abgeordnete Dr. Niefer (Dtsche Vp.) namens der drei Regierungsparteien verlas, bedeutete, daß auch die deutschvölkertreuen Mitglieder des Kabinetts von ihrer Fraktion Absolution erhalten haben für ihre Zustimmung zu der ersten Harding-Rote und daß die Volkspartei nicht aus der Reihe tanzen will.

Der erste eigentliche Redner aus dem Hause war der Abgeordnete Müller-Franken (Soz.), in dessen Hauptrede die scharfe Tonart, die die Sozialdemokratie nach ihrer Selbstauscheidung in Preußen anzuschlagen beliebt, deutlich fühlbar wurde. Herr Müller war nicht auf der Höhe der Situation. Und da die Sozialdemokratie ihren Anspruch auf führenden Einfluss in der Regierung von neuem angelegt hat, enttäuschte er dadurch. Müller sagte, und seine Freunde beruhigten sich dabei, daß die Regierung Hebrunbach und daß die Deutsche Volkspartei ja wissen müssen, ob die deutsche Wirtschaft so etwas tragen könne. Im übrigen wußte Müller, daß nach ihm Besslerich sprechen würde und bemühte sich sozusagen, den deutschnationalen Redner von vornherein wirkungslos zu machen, worüber die Deutschnationalen mehrfach in mühenen Lärm ausbrachen. Aber als dann Herr Besslerich auf der Rednertribüne erschien, wurde er weit häßlicher nicht nur auf der Linken und zumeist bei ganz anderen Dingen als bei der Reparationsfrage unterbrochen. Dr. Besslerich begann damit, daß er verdrückt, sich bei jedem Worte den Eindruck zum Ausland vor Augen zu halten. Aber trotzdem führten wir, daß man über diese Rede in Frankreich ungeteilte Befriedigung empfinden wird. Dabei ging er mit der Regierung ziemlich schonend um. Aber die Tatsache, daß er bei solcher Gelegenheit das große Wort führen konnte, kann der deutschen Sache nicht schaden. Es hagelte Zwischenrufe, die Herr Besslerich nach seiner Gewohnheit regelmäßig aufnahm. Es wirkt immer wieder selbstsam, wenn ein Radikaler des einen Landes die Gemäßigten eines anderen Landes zu Kronzeugen anruft: Norman und Keynes, die Herr Besslerich zitierte, lebten sicherlich jede Gemeinschaft mit ihm ab. Man begriff es, daß sich im Hause lebhafter Unruhe zeigte, als Herr Besslerich, mit drohender Geste nach Frankreich, schloß: Die Geschichte habe 1807 nicht aufgehört, sie werde auch mit 1921 nicht enden. Gambetta war klüger, der das Wort prägte: Immer daran denken, nie davon sprechen!

Da die Regierungsparteien sich durch ihre gemeinsamen Erklärungen aus der Debatte ausgeschaltet haben, kam nur die Opposition zu Wort, nach Herrn Besslerich also nach der Abgeordnete Breitscheid (US.). Er stellt die Alles- und Besslericherei von der anderen Seite dar und sagte Punkt für Punkt das Kräfte Gegenteil, wir müssen uns bereitmachen, jedem Verlangen nach Erweiterung unserer Vorschläge gleichsam zuvorzukommen. Das Haus hatte sich inzwischen hart geleert und wies zuletzt nur noch wenige Zuhörer auf, als der Kommunist Fröblich zu reden begann. Nach ihm brach man die Sitzung ab. Am Donnerstag konnten die Regierungsparteien zu Wort.

Anzeigerpreis

Die vierseitige Zeitspalt ober deren Raum 60 Pf bei Kuffenstücken und durch die Geschäftsstellen 40 Pf extra. Beklame-Beile A. 1,00 bei größeren Aufträgen entsprechend. Rabatt, bei Halle des Wagnersches hinwiegend wird.

Schluss der Anzeiger Annahme tagdvor. Preisnehmer Nr. 6. Für teile. Anträge nicht leinerelei Wemder über nommen

fen a. Enz.
l. Mai, nachmittags 5 Uhr
sthauses zum „Ochsen
-Musik-Abend
der Herren
(Violine), Hermann
Franz Doppler (Viola),
Münch (Violoncello).
von Haydn
ine u. Cello v. Händel-Halvorsen
oto
and das Mädchen*) Schuler
Cello von Haydn, Kreisler
oll op. 18 . . . Beethoven
5 Mk. und 5,75 Mk.
Dobell, 27. April 1921
-Anzeige.
ben wir die schmerzliche
be Mutter und Großmutter
ea Stängle,
geb. Ruff,
zem, schweren Leiden im
st entschlafen ist.
hine bitten
rauernden Hinterbliebenen:
Stängle.
idig.
d Frau Emilie, geb. Stängle
reitag nachmittags 1/2 3 Uhr.
rg-Lungenbrand.
sonderen Einladung
am
en 30. April 1921
attfindenden
zeitsfeier
s. „Döfen“ in Schönb
n.
Schlech, Schmied,
meisters Schlech in Schönb
ife Schwämme,
Adam Schwämme, Landw
Lungenbrand.
2 Uhr in Schönb
rundach.
s-Einladung
s, Verwandte, Freunde
am
den 1. Mai 1921
attfindenden
zeits-feier
s. „Döfen“ in Grund
er mit der Bitte, dies als
gegennehmen zu wollen.
Gulav Kappler,
Sohn des Friedrich Kappler.
Christine Schwarz,
Tochter des Jakob Schwarz.
gang 11 Uhr.
den durch einfaches Mittel. Es
gebe kostenlos Auskunft.
annover J. 209, Schließ

Ein Reichsgefetz zu dem „Kriegsverbrechen“.

Berlin, 28. April. Da durch die letzten Meldungen aus London die Frage der Aburteilung der sogenannten deutschen Kriegsverbrecher allgemein akut zu werden scheint...

Wenn nach der Ueberzeugung des Oberreichsanwaltes kein genügender Anlaß besteht, eine Klageschrift einzureichen, so kann die Ansbearbeitung einer Hauptverhandlung beantragt werden...

Auf das Verbrechen finden die Paragr. 5 und 6 des Gesetzes vom 18. Dezember 1912 entsprechende Anwendung.

Ausland.

Paris, 27. April. Viviani ist heute nach Paris zurückgekehrt. Er erklärte seinen Freunden, daß er den bekümmerten Eindruck habe, daß die amerikanische Regierung nichts tun würde...

Ansicht auf Beseitigung des englischen Bergarbeiterstreiks.

London, 28. April. Infolge der Besprechungen, die die Mitglieder des Vollzugsausschusses gestern mit Sir Robert Borne hatten, wegen der Verhandlungen zwischen den Grubenbesitzern und dem Finanzminister...

Beginnende Einsicht der englischen Wirtschaftspolitiker.

Mailand, 28. April. Der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera“ meldet: Das Ministerium und die Abweigung der britischen Regierung gegen die von Frankreich geplanten wirtschaftlichen Maßnahmen wächst täglich...

Washington wünscht Einzelheiten.

Paris, 28. April. Einer Meldung der „Chicago Tribune“ zufolge ist Harding bemüht, zu den deutschen Vorschlägen ergänzende Mitteilungen zu erlangen...

Württemberg.

Stuttgart, 26. April. Landesversammlung des ehem. 7. Württ. Inf. Regts. 125. Aus allen Teilen des Landes, sowie aus Baden, Bayern und Hessen laufen täglich zahlreiche Anmeldungen zu der Landesversammlung am 5. Mai ein...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

Reutlingen, 28. April. (Tötung für einen Mord.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der Rotaristandkandidat Erwin Kiele aus Bellingen wegen eines Verbrechens des Mordes...

dem Unfel der Geliebten zusammen, der wegen der Jugend des Mädchens ein Gelehrter des Liebesverhältnisses war. Es kam zu einer Kauferei, bei der Schanz den Unfel des Mädchens, Johannes Steinbiller, mit Häufen und seinem Messer bearbeitete...

Tübingen, 28. April. (Schwurgericht.) Vor dem hiesigen Schwurgericht stand der ledige Weber Jakob Müller von Dettingen im Nach wegen Totschlags. Im Februar ds. Js. kam Müller spät abends in die Wohnung des Fabrikarbeiters Johannes Handel in Dettingen und machte Krach...

Dettingen im Nach, Tübingen, 28. April. (Todesfall.) Im Alter von 75 Jahren starb der Privatier Julius Wurster. Er hat den größten industriellen Betrieb des Oberamts, die Maschinenfabrik und das Sägewerk hier geschaffen...

Kang im Heidenheim, 28. April. (Schauerlicher Fund.) Im Wald fand ein Arbeiter den Schädel eines Menschen. Ohne Zweifel handelt es sich um einen hiesigen Handwirt, der seit etwa einem Jahr vermißt wird...

Ulm, 28. April. (Vergnügung.) Der wegen Raubs vom hiesigen Schwurgericht zum Tod verurteilte Bader Steidle von Weiskirchen wurde vom Staatspräsidenten zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Baden.

Freiburg, 27. April. Bei einem Streit verlor der Bädermeister Wilhelm Johann aus Beerfelden in Bessen den letzten 24 Jahre alten Engen Michel durch fünf Stöße in den Unterleib. An den schweren Verwundungen ist Michel in der letzten Nacht gestorben.

Mannheim, 27. April. Aus Schmerz über den Tod ihres Mannes hat sich eine 47 Jahre alte Apothekerwitwe in der Küche ihrer Wohnung durch Einatmen von Benzolgas das Leben genommen.

Donauwörth, 27. April. Anlässlich der Vermählung des Erbprinzen hat der Fürst zu Fürstberg der Stadt zur Errichtung eines neuen Krankenhauses bezw. zum Ausbau des bestehenden einen Betrag von 100 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Trieb, 26. April. Zur Wohnung mag ein Vorkommnis dienen, mit dem sich das Schöffengericht beschäftigen mußte. Ein 15-jähriges Mädchen war beauftragt worden, das vierjährige Kind einer Frau zu beaufsichtigen...

Emmendingen, 26. April. Die Gewerkschaftsdelegierten des streikenden Arbeiter von der Kamelfabrik verlaunten ließ, befinden sich bis heute in Baden 19 Textilbetriebe mit rund 7000 Arbeitern im Streik.

Watterdingen bei Engen, 27. April. Die 12-jährige Tochter des Feldbüters Anton Joff wurde vor einem Schrank bewußtlos aufgefunden. Als sie wieder in den Schrank hängen wollte, hat sich der dort aufbewahrte Revolver, den der Vater zu seinem Dienst benutzt, entladen...

Kölln bei Waldkirch, 27. April. Die Gemeinde fand es angebracht, zur Erinnerung an den Schandfrieden von Versailles im Jahre 1919 zwei Lindenbäume zu pflanzen. Davon ist der eine jetzt ganz und der andere halb verdorrt.

Vermischtes.

Berlin, 26. April. Wie die Blätter mitteilen, wird den Brauereien vom 1. Juni ab Kolbier mit einem Stammwurzgehalt von über 8 Proz. hergestellt, geschattet werden, und zwar bis zur höchsten Menge von 23 Proz. des von ihnen in der Zeit vom 1. Oktober 1920 bis 30. September 1921 im Auslande abgesetzten Bieres.

Reutlingen, 28. April. Gestern nachmittag fielen vier bewaffnete Banditen den fahrlässigen Veronesen aus Kattowitz-Breslau zwischen den Stationen Stauensitz und Kandrün auf freier Strecke an und raubten aus dem Postwagen 4 Postkiste mit insgesamt über 500 000 Mark Bargeld. Drei Banditen gelang es, zu entkommen, während der vierte ergriffen und von der Menge gelichtet wurde.

Der Reichshering. Die omtiden Fischverorgungsstellen erteilen in den deutschen Zeitungen große Anzeigen, wonach billige Salzheringe im Kleinhandel für 3 bis 60 Pfennig das Stück abgegeben werden. Die Packreise sind äußerst mißtrauisch und behaupten, daß es meistens 1917er und 1918er Ware sei. Die billigsten Heringe würden zurzeit ab Stettin mit 85 Mark per Tonne (400 Stück) angeboten. Dazu kämen noch 75-80 Mark Fracht, so daß der Einkauf für das Stück auf 40 Pf. zu rechnen komme. Die Ware der Reichsfischverforgung und Salzherings-Einfuhrgesellschaft sei aber minderwertig. Heringe, die genossen werden könnten, würden 175 Pf. die Tonne ab Stettin kosten. Die Vespredungen der Reichsfischverforgung könnten nicht gehalten werden.

Wer sind die Faschisten? Wie lesen gegenwärtig in den Zeitungen viel über die Faschisten in Italien. Was sind das für Leute? So fragen die meisten Leser. Kurz gesagt: Die Faschisten sind das Gegenteil zu den Sozialisten. Sie sind keine Partei, sondern eine Kampforganisation, die anfangs nur

den Kampf gegen die Sozialdemokratie auf ihre Fahnen geschrieben hat, nun aber daran geht, den Kampf gegen die Deutschtum zu predigen. Jeder Deutsche ist ihnen ein Feind und so geht ihre Tendenz dahin, alles ausmerzen, was deutsch ist oder deutsch denkt. Sie sind, kurz gesagt, die Vertreter des extrem-nationalen Gedankens in Italien, die sich aber nicht damit begnügen, ihre Prinzipien zu propagieren, sondern auch zur Tat schreiten. Die blutigen Vorgänge in Tripolis haben gezeigt, daß die Faschisten, anfangs von der Regierung als Gegenorganisation gegen die internationale Sozialdemokratie nicht ungern gesehen, vielleicht sogar protegirt, sich zu einem enormen Wachstum auszuweiten.

Der König kommt. Ein Mann war zu Tische geladen und sagte immer: „Ich bin so voll, ich kann eigentlich gar nicht mehr essen.“ Dabei hieb er indessen doch nicht fast ein Entenstück ab, aber sagt er: „Ain ist's genug.“ Da kam zuletzt noch ein schön Spanferkelchen, das glitzerte so unschuldig und rein, wie ein Kind, die Augen glänzten, wenn man's anfaß. Dem König wird ein schön Stück angeboten, er nimmt's und auch der toffelalast neßt Küffel dazu und verzehrt's mit Lust. „Das ist gerade, wie wenn der Marktplat ganz voll ist, an Kopf, es kann kein Mensch mehr hinein; auf einmal heißt: „Der König kommt!“, da rückt alles zusammen, und es wird Platz für ihn und seinen Hofstaat.“

Literarisches.

Wandern, das heißt Leben! Von deutscher Wanderlust. Gedichte und Auszüge gesammelt von W. Selter. Berlin 1921. Verlag Wilhelm Stollfus. Preis 9.— M.

Von allen Freuden dieser Welt, die uns ein Gott gegeben, das Wandern uns das Ders erhält. Ja: Wandern, das heißt Leben!

Mit diesem bekannten Wabstuch des Altwanders Trinius beginnend, bringt das Buch eine Sammlung der schönsten Gedichte und Auszüge über Wandern und Reisen. Es will Wanderlust und Lebensfreude in die Häuser und Herzen der Menschen bringen. Allen möchte es zur Wanderschaft hinaus in Gottes freie Natur, damit Ders und Gereinigt werden von den Schladen des Alltags! — An wendet es sich, die jung und wunderbar sind, es lehrt sie rechte Wandern und Sehen; aber auch an die, die wendet es sich, die zu Hause hocken, und das Glück des Herumtreifens in der Natur nicht kennen wollen; und zu den Trauern den Sorgenvollen redet es von dem Abweilittel Natur, das alle Befreiung bringen kann.

Handel und Verkehr.

Debiten-Kurse. (Durch die Rheinische Creditbank Niederlassung Hertenalb, mitgeteilt.) Vorderste: Holland 2300-2315, Schweiz 1155, Paris 498-500, London 260-262, Newyork 65%, Italien ca. 315, Ungarn 25%. Tendenz: anziehend.

Stuttgart, 28. April. Dem Donnerstagmarkt am Markt und Schlachthof waren zugeführt: 138 Ochsen, 12 Bullen, Jungbullen, 224 Jungrinder, 430 Kühe, 206 Kälber, Schweine. Erlöst wurden für 1 Jtr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 640-710, 2. 450-600, Bullen 1. 510-560, 2. 410-500, Jungrinder 650-700, 2. 540-580, 3. 440-490, Kühe 1. 500-600, 2. 350-450, 3. 200-300, Kälber 1. 700-760, 2. 630-680, 3. bis 600, Schweine 1. 1940 bis 1000, 2. 070-1000, 3. 800-1000, Verkauf des Marktes: langsam.

Neueste Nachrichten.

Vorzheim, 28. April. Der sozial. Abg. Hammer wird sich für die nächste Landtagswahl nicht als Kandidat aufstellen lassen. An seine Stelle soll Stadtverordneter Kassenbeamter Graf treten.

München, 27. April. Das Plenum des bayerischen Landtages bewilligte die Position von 15 074 000 M. für die bayerische Einwohnerwehr. Die Reichssozialisten stimmten lediglich für die Position für die Bewilligung der Summe für die bayerische Einwohnerwehr für 1920. Die Kommunisten und Unabhängigen lehnten überhaupt jede Pfennig für die bayerische Einwohnerwehr ab.

Bonn, 27. April. Ein hiesiger Bäcker Dr. Breil wurde am vergangenen Freitag abend zwischen 11 und 12 Uhr als er sich nach Hause begab, in der Nähe des Postbahnhofs von drei französischen Alpenjägern überfallen, seiner Wertsachen beraubt und schwer verletzt. Den Festungen des letzten Gebiets wurde bei Androhung erheblicher Strafen verboten, über den Vorfall zu berichten.

Düsseldorf, 28. April. Die Jollabfertigung auf der Düsseldorf-Jollabahn hat seit gestern eine wesentliche Erleichterung erfahren. Zwischen der Eisenbahnverwaltung und der allierten Jollabverwaltung ist ein Abkommen getroffen worden, dem zufolge die Eisenbahnverwaltung die Einschlebung der Jolle selbst übernimmt. Die beschriebenen Güter werden den Empfänger nur gegen die Richtung des Jolles aufgrund der Deklaration ausgetauscht.

Brandenburg a. H., 28. April. In der Preignitz-Heide ist gestern ein großer Heidebrand ausgebrochen. Bereits 12 000 Morgen Waldbestand vernichtet hat. Ein Teil des angrenzenden Brandenburger Domforstes brannte. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend und die Brandenburger Schwadron des Reiterregiments Nr. 3 versuchten, die Feuer zu löschen. Der Brand ist vermutlich durch einen Funken aus einem Dampfzug entstanden.

Berlin, 28. April. Der Präsident der Reichsgetreidekammer, Kleiner, wird am 1. Mai von seinem Posten zurücktreten. Er wird ersetzt durch Geh. Rat Herz. — Der Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über den Reichstag verhandelte in seiner letzten Sitzung über den Inhalt des „Weißbuchs“ zur Vorgeschichte des Weltkrieges, das in den nächsten Tagen vom Untersuchungsausschuss herausgegeben wird. — Ein Ausschuss von 29 Mitgliedern des preussischen Landtags wird die Ursache, den Umfang und die Wirkung des Aufstandes der Kommunisten in Mitteldeutschland untersuchen. — Die deutschen Gewerkschaftsführer, Großmann, Hue, Dismann und Silberschmidt sind zu Besprechungen über die Reparations- und Wiederaufbaufrage in London eingetroffen. — Unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts wurde in Grimma der der Unabhängigen Partei

Polizei, die hinfuhr, um Feuer empfangen.

Preisliste auswärts. Laut dem 60. Bg. das Stillefeld beträgt, wird er durch die Preisprüfungsstelle der Erzeugnisse für Erzeugnisse nur 50 bis 60 nach eine Migt. Bauer zu dieser im Streit: „Du bist aber Du bist in laubdomma Kerle. Schick mir solche Dandler weg, wo brennt dein?“, der Schultersch, heißt n... laubdomma Sia. Derr S... wo an woher ich, was

Jetzt hört den gung hont... sein Lehrlinge davon... anfgesriffen und nach d... Da sagt der Lehrling: „Percht ist mein V... a Bierlieb lang Raub... hat's drei Wochen... brunganga, no hoch d... Und wie no acht Tag d... han i denkt, jetzt sich d...“

Handel und Verkehr. (Durch die Rheinische Creditbank Niederlassung Hertenalb, mitgeteilt.) Vorderste: Holland 2300-2315, Schweiz 1155, Paris 498-500, London 260-262, Newyork 65%, Italien ca. 315, Ungarn 25%. Tendenz: anziehend.

Stuttgart, 28. April. Dem Donnerstagmarkt am Markt und Schlachthof waren zugeführt: 138 Ochsen, 12 Bullen, Jungbullen, 224 Jungrinder, 430 Kühe, 206 Kälber, Schweine. Erlöst wurden für 1 Jtr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 640-710, 2. 450-600, Bullen 1. 510-560, 2. 410-500, Jungrinder 650-700, 2. 540-580, 3. 440-490, Kühe 1. 500-600, 2. 350-450, 3. 200-300, Kälber 1. 700-760, 2. 630-680, 3. bis 600, Schweine 1. 1940 bis 1000, 2. 070-1000, 3. 800-1000, Verkauf des Marktes: langsam.

Neueste Nachrichten. Vorzheim, 28. April. Der sozial. Abg. Hammer wird sich für die nächste Landtagswahl nicht als Kandidat aufstellen lassen. An seine Stelle soll Stadtverordneter Kassenbeamter Graf treten.

München, 27. April. Das Plenum des bayerischen Landtages bewilligte die Position von 15 074 000 M. für die bayerische Einwohnerwehr. Die Reichssozialisten stimmten lediglich für die Position für die Bewilligung der Summe für die bayerische Einwohnerwehr für 1920. Die Kommunisten und Unabhängigen lehnten überhaupt jede Pfennig für die bayerische Einwohnerwehr ab.

Bonn, 27. April. Ein hiesiger Bäcker Dr. Breil wurde am vergangenen Freitag abend zwischen 11 und 12 Uhr als er sich nach Hause begab, in der Nähe des Postbahnhofs von drei französischen Alpenjägern überfallen, seiner Wertsachen beraubt und schwer verletzt. Den Festungen des letzten Gebiets wurde bei Androhung erheblicher Strafen verboten, über den Vorfall zu berichten.

Düsseldorf, 28. April. Die Jollabfertigung auf der Düsseldorf-Jollabahn hat seit gestern eine wesentliche Erleichterung erfahren. Zwischen der Eisenbahnverwaltung und der allierten Jollabverwaltung ist ein Abkommen getroffen worden, dem zufolge die Eisenbahnverwaltung die Einschlebung der Jolle selbst übernimmt. Die beschriebenen Güter werden den Empfänger nur gegen die Richtung des Jolles aufgrund der Deklaration ausgetauscht.

Brandenburg a. H., 28. April. In der Preignitz-Heide ist gestern ein großer Heidebrand ausgebrochen. Bereits 12 000 Morgen Waldbestand vernichtet hat. Ein Teil des angrenzenden Brandenburger Domforstes brannte. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend und die Brandenburger Schwadron des Reiterregiments Nr. 3 versuchten, die Feuer zu löschen. Der Brand ist vermutlich durch einen Funken aus einem Dampfzug entstanden.

Berlin, 28. April. Der Präsident der Reichsgetreidekammer, Kleiner, wird am 1. Mai von seinem Posten zurücktreten. Er wird ersetzt durch Geh. Rat Herz. — Der Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über den Reichstag verhandelte in seiner letzten Sitzung über den Inhalt des „Weißbuchs“ zur Vorgeschichte des Weltkrieges, das in den nächsten Tagen vom Untersuchungsausschuss herausgegeben wird. — Ein Ausschuss von 29 Mitgliedern des preussischen Landtags wird die Ursache, den Umfang und die Wirkung des Aufstandes der Kommunisten in Mitteldeutschland untersuchen. — Die deutschen Gewerkschaftsführer, Großmann, Hue, Dismann und Silberschmidt sind zu Besprechungen über die Reparations- und Wiederaufbaufrage in London eingetroffen. — Unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts wurde in Grimma der der Unabhängigen Partei

Polizei, die hinfuhr, um Feuer empfangen.

Preisliste auswärts. Laut dem 60. Bg. das Stillefeld beträgt, wird er durch die Preisprüfungsstelle der Erzeugnisse für Erzeugnisse nur 50 bis 60 nach eine Migt. Bauer zu dieser im Streit: „Du bist aber Du bist in laubdomma Kerle. Schick mir solche Dandler weg, wo brennt dein?“, der Schultersch, heißt n... laubdomma Sia. Derr S... wo an woher ich, was

Jetzt hört den gung hont... sein Lehrlinge davon... anfgesriffen und nach d... Da sagt der Lehrling: „Percht ist mein V... a Bierlieb lang Raub... hat's drei Wochen... brunganga, no hoch d... Und wie no acht Tag d... han i denkt, jetzt sich d...“

Handel und Verkehr. (Durch die Rheinische Creditbank Niederlassung Hertenalb, mitgeteilt.) Vorderste: Holland 2300-2315, Schweiz 1155, Paris 498-500, London 260-262, Newyork 65%, Italien ca. 315, Ungarn 25%. Tendenz: anziehend.

Stuttgart, 28. April. Dem Donnerstagmarkt am Markt und Schlachthof waren zugeführt: 138 Ochsen, 12 Bullen, Jungbullen, 224 Jungrinder, 430 Kühe, 206 Kälber, Schweine. Erlöst wurden für 1 Jtr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 640-710, 2. 450-600, Bullen 1. 510-560, 2. 410-500, Jungrinder 650-700, 2. 540-580, 3. 440-490, Kühe 1. 500-600, 2. 350-450, 3. 200-300, Kälber 1. 700-760, 2. 630-680, 3. bis 600, Schweine 1. 1940 bis 1000, 2. 070-1000, 3. 800-1000, Verkauf des Marktes: langsam.

Neueste Nachrichten. Vorzheim, 28. April. Der sozial. Abg. Hammer wird sich für die nächste Landtagswahl nicht als Kandidat aufstellen lassen. An seine Stelle soll Stadtverordneter Kassenbeamter Graf treten.

München, 27. April. Das Plenum des bayerischen Landtages bewilligte die Position von 15 074 000 M. für die bayerische Einwohnerwehr. Die Reichssozialisten stimmten lediglich für die Position für die Bewilligung der Summe für die bayerische Einwohnerwehr für 1920. Die Kommunisten und Unabhängigen lehnten überhaupt jede Pfennig für die bayerische Einwohnerwehr ab.

Bonn, 27. April. Ein hiesiger Bäcker Dr. Breil wurde am vergangenen Freitag abend zwischen 11 und 12 Uhr als er sich nach Hause begab, in der Nähe des Postbahnhofs von drei französischen Alpenjägern überfallen, seiner Wertsachen beraubt und schwer verletzt. Den Festungen des letzten Gebiets wurde bei Androhung erheblicher Strafen verboten, über den Vorfall zu berichten.

Düsseldorf, 28. April. Die Jollabfertigung auf der Düsseldorf-Jollabahn hat seit gestern eine wesentliche Erleichterung erfahren. Zwischen der Eisenbahnverwaltung und der allierten Jollabverwaltung ist ein Abkommen getroffen worden, dem zufolge die Eisenbahnverwaltung die Einschlebung der Jolle selbst übernimmt. Die beschriebenen Güter werden den Empfänger nur gegen die Richtung des Jolles aufgrund der Deklaration ausgetauscht.

Brandenburg a. H., 28. April. In der Preignitz-Heide ist gestern ein großer Heidebrand ausgebrochen. Bereits 12 000 Morgen Waldbestand vernichtet hat. Ein Teil des angrenzenden Brandenburger Domforstes brannte. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend und die Brandenburger Schwadron des Reiterregiments Nr. 3 versuchten, die Feuer zu löschen. Der Brand ist vermutlich durch einen Funken aus einem Dampfzug entstanden.

Berlin, 28. April. Der Präsident der Reichsgetreidekammer, Kleiner, wird am 1. Mai von seinem Posten zurücktreten. Er wird ersetzt durch Geh. Rat Herz. — Der Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses über den Reichstag verhandelte in seiner letzten Sitzung über den Inhalt des „Weißbuchs“ zur Vorgeschichte des Weltkrieges, das in den nächsten Tagen vom Untersuchungsausschuss herausgegeben wird. — Ein Ausschuss von 29 Mitgliedern des preussischen Landtags wird die Ursache, den Umfang und die Wirkung des Aufstandes der Kommunisten in Mitteldeutschland untersuchen. — Die deutschen Gewerkschaftsführer, Großmann, Hue, Dismann und Silberschmidt sind zu Besprechungen über die Reparations- und Wiederaufbaufrage in London eingetroffen. — Unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts wurde in Grimma der der Unabhängigen Partei

